



BROWN-SOUND IN A BOX?

MXR EVH 5150 Overdrive

Wenn irgendwo EVH oder 5150 draufsteht, schrillen bei vielen Gitarristen sicher die Alarmglocken. Eddie Van Halen, der Name hat eben nach wie vor einen guten Klang. Logisch, der Ausnahmegitarrist hat schließlich das Rock-Genre mit seinem flüssigen Legato-Tapping-Style geradezu revolutioniert. Wir präsentieren sein neuestes Spielzeug.

TEXT Ebo Wagner | FOTOS Dieter Stork

Konstruktion

Gain, Volume, eine Dreibandklangregelung, das ist kein gewöhnliches Overdrive-Pedal, sondern vielmehr schon ein regelrechter Preamp. Dies unterstreicht ein zuschaltbarer Boost (+6dB) sowie ein Noise-Gate. Für den guten Ton sollen unter anderem MOS-FET-Halbleiter sorgen, denen man nachsagt, dass sie in ihren Wiedergabeeigenschaften besonders „musikalisch“ sein sollen. Sechs ICs bilden das Herz der elektronischen Schaltung, die aufwendig ist und in dem kleinen Alu-Gehäuse nur deswegen Platz findet, weil miniaturisierte SMD-Bauteile verwendet werden. Der Aufbau macht einen absolut soliden, Langlebigkeit versprechenden Eindruck. Die Potis haben übrigens Metallachsen, macht also nix, wenn man mal drauftritt. Das EVH 5150 Overdrive ist dem aktuellen Stand der Technik entsprechend mit einer True-Bypass-Schaltung ausgerüstet. Die 9-VDC-Stromversorgung kann eine Batterie liefern, die praktischerweise in einem Fach am Boden Platz findet, oder ein Netzteil über den DC-IN-Anschluss. Das Pedal ist nicht „hungrig“: Mit aktiviertem Noise Gate soll der Verbrauch nominal ca. 14,5 mA betragen.

Praxis

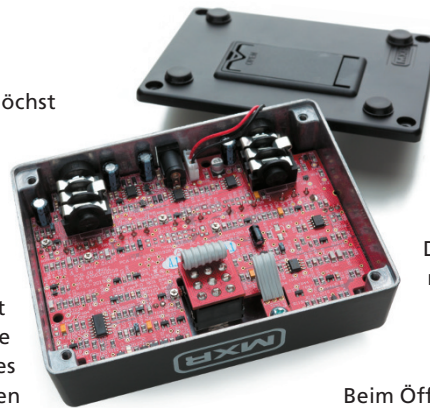
Keine lange Vorrede, kommen wir gleich zur Sache. Die entscheidende Erkenntnis zum Ton des EVH 5150 Overdrive ist, dass das Pedal herzerfrischend lebendig nach Röhre klingt. Die Verzerrungen bilden sich in allen Lebenslagen betont harmonisch aus. Im Ausklang des Instruments nehmen sie homogen, schön allmählich ab. Obendrein bläht sich nach einem Moment in den oberen Mitten eine singende Flageolett-Farbe auf. Und das Pedal unterstützt zudem das Sustain. Das ergibt

in der Summe einen höchst organischen Ton.

In der Ansprache gibt sich der EVH 5150 Overdrive stabil und präzise, trotzdem „fühlt“ es sich beim Spiel angenehm, nicht zu stramm an. Gesunde Mixtur, nicht nur wenn es um virtuoses Solieren geht, bei dem Hammer-Ons und Pull-Offs nach Tonenergie verlangen. Ein entscheidender Vorteil gegenüber manch anderem Verzerrer liegt darin, dass die Sound-Formung die hohen und höchsten Töne des Instruments betont kräftig, mit Fülle darstellt und damit für Volumen und Tragfähigkeit sorgt.

Das Wort Overdrive im Namen ist – zum Glück – nicht wörtlich zu nehmen. Der EVH 5150 Overdrive geht viel weiter als nur Anzerrungen zu produzieren. Am Maximum ist intensives High-Gain angesagt, komprimierend nur im Klang, die Dynamik bleibt energisch. Das Pedal brilliert nicht nur in diesem Bereich. Auch bei niedrigen Gain-Einstellungen erweisen sich die Sound-Ergebnisse als ausgewogen und in sich stimmig. Vor dem Hintergrund wundert es nicht, dass sich die Intensität der Verzerrungen sehr gut mit dem Guitar-Volume dosieren lässt. Die Dreibandklangregelung packt nicht besonders beherzt zu, ermöglicht aber trotzdem recht variable Ergebnisse. Die Schärfe der Höhen, die Mitten-Vokalität und die Bass-Energie hat man jedenfalls gut im Griff.

Was der Boost bewirkt, kommt nur bei moderatem Gain zum Tragen. Die unteren Mitten leicht angefettet, mehr Biss in den Höhen, zu hören vor allem beim Anschlag, gravierend ist es nicht. Steht der



Gain-Regler im letzten Drittel vor Maximum macht der Boost kaum einen Unterschied. Das Gate dafür umso mehr. Es kappt generell zuverlässig die unvermeidlichen Nebengeräusche.

Beim Öffnen schneidet es den Attack minimal an, dem Ausklang der Saiten lässt es viel Raum bevor es schließt. Den Threshold-Punkt ideal einzustellen, kann allerdings einen Moment dauern, das kleine Poti reagiert nämlich sensibel. Und, gibt es etwas zum Nörgeln? Kaum, die blaue Status-LED leuchtet ein bisschen lau, aber das war's schon.

resümee

Der EVH 5150 Overdrive arbeitet derart austrainiert, dass er im Grunde schon einem hochgezüchteten Tube-Amp-Lead-Kanal gleichkommt. Charismatische Sound-Farben, von Crunch bis High-Gain, Druck und Kultur auf hohem Niveau, der Preis geht zweifellos in Ordnung. Sehr empfehlenswert, nicht nur für rigorose Hard-Rocker.

Vertrieb: Warwick, shop.warwick.de
Preis: ca. € 283 ■

PLUS

- Sound, charakterstark, variabel
- harmonisches Zerrverhalten
- Noise Gate
- geringe Nebengeräusche
- sehr gute Verarbeitung
- Qualität d. Bauteile

MINUS

- Status LED leuchtet schwach

SOUNDFILES

ZU DIESEM TEST GIBT ES AUF
WWW.GITARREBASS.DE